

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes (Re-) Audit Landkreis Lörrach 2019

Stand: 29.01.2020

Berater: Jan Münster



energieagentur
Südwest GmbH

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Stadt / Gemeinde / des Landkreises	3
	Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren	3
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren	3
	Stärken	3
	Optimierungspotenziale	4
2.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil Status	5
2.1	Übersicht – erzielte Punkte	5
3.	Der European Energy Award – Prozess	8
3.1	Aktualisierung des eea Management Tools	8
3.2	Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr	12
3.3	Reflektion der Teamarbeit	12
3.4	Kooperation / Außenwirkungen	13
4.	Ausblick	14

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	220,6 / 344,4
Erreichte Prozentpunkte	64,1%
Beschluss aktueller Maßnahmenplan (Jahresscheibe des EPAP)	2017

Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik des Landkreises

- *Klimaneutralität landkreisweit bis 2050*
- *50% Reduktion CO₂-Emissionen bis 2030 (Basis 1990)*
- *Teilweise Operationalisierung in die Haushaltszielesystematik des Landkreises*

Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren

- Verabschiedung eines deutlich ausgeweiteten Engagements für Energieeffizienz und Klimaschutz im Herbst 2019 durch den Kreistag; Aufstockung der Finanzbudgets und Stellenressourcen; Konkretisierung der langfristigen Zielsetzungen.
- Fertigstellung des landkreisweiten integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK) im Herbst 2018
- Einstieg in die Umsetzung des IEKK; erster Schwerpunkt: PV-Potenzial - landkreisweite Kampagne „365 Dächer“ zum Photovoltaik-Ausbau in Zusammenarbeit mit 17 Gemeinden des Landkreises
- Beschluss zur künftigen Prüfung aller Kreistagsentscheidungen auf Klimaschutzrelevanz, bzw. Klimawirkung

Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren

- Entwicklung einer Mobilitätsstrategie und eines Mobilitätskonzeptes für den Landkreis (Adressierung des offenen Potenzials im Mobilitätssektor)
- Erarbeitung einer systematischen Klimawandelfolgenanalyse als Grundlage für gezielte Projekte zur Begegnung der Folgen des Klimawandels in der Region
- Aufstockung der Personalkapazität um eine 2 Personalstelle als Klimaschutzmanager
- Zielvorgabe Roadmap für Erreichung des eea-Gold-Status bis 2022

Stärken

- Unterstützung von Hausspitze und jetzt auch der politischen Fraktionen für das Thema Energie und Klimaschutz
- Ausbau spezifischer Personalkapazität und Verankerung im Haus

Optimierungspotenziale

- Durchdringung in der Verwaltung insges. Sowohl Unterstützung für eea-Themen ...wird oft noch als Sonderthema empfunden – kein Kernthema /etabliertes Querschnittsthema der Verwaltung
- eea als Chance begreifen, die eigenen Themen weiterzuentwickeln
- Klärung der Möglichkeiten zur Einrichtung eines Fördertopfes / Fonds zur Intensivierung und Umsetzung von Erneuerbaren Energien-Projekten im Landkreis (Umsetzung dieser Maßnahme zwingend für eea-Gold)

2. Energie- und klimapolitisches eea-Profil Status

2.1 Übersicht – erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	356
Anzahl mögliche Punkte	344,4
Anzahl erreichte Punkte	220,6
Erreichte Prozent	64,1%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50% / 75,0%

Die Abbildungen 1.1. und 1.2.zweigen grafisch die Verteilung der Punkte über die einzelnen Handlungsfelder.

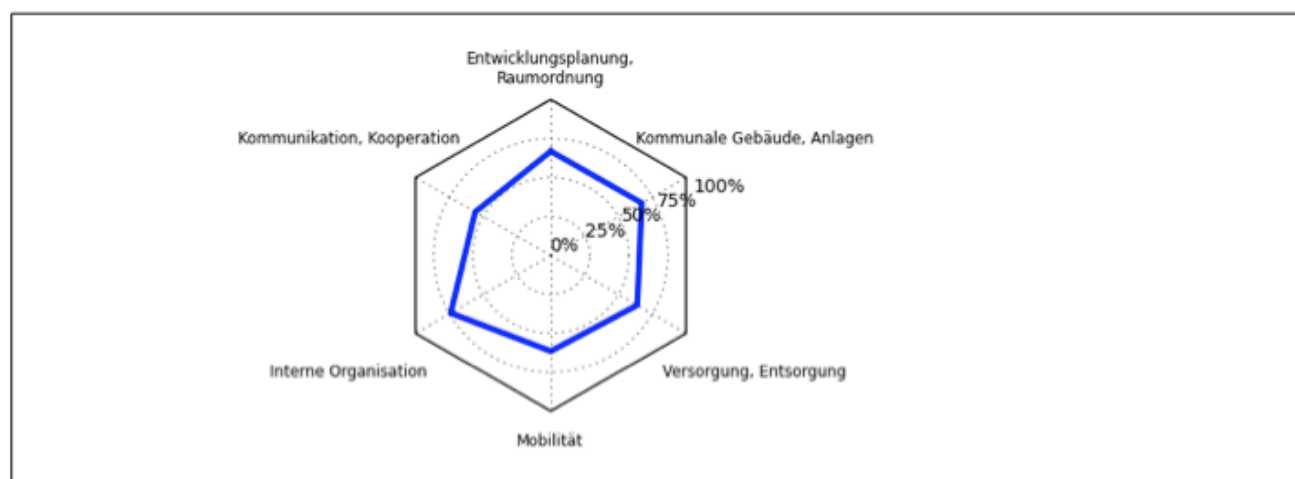


Abbildung 1.1

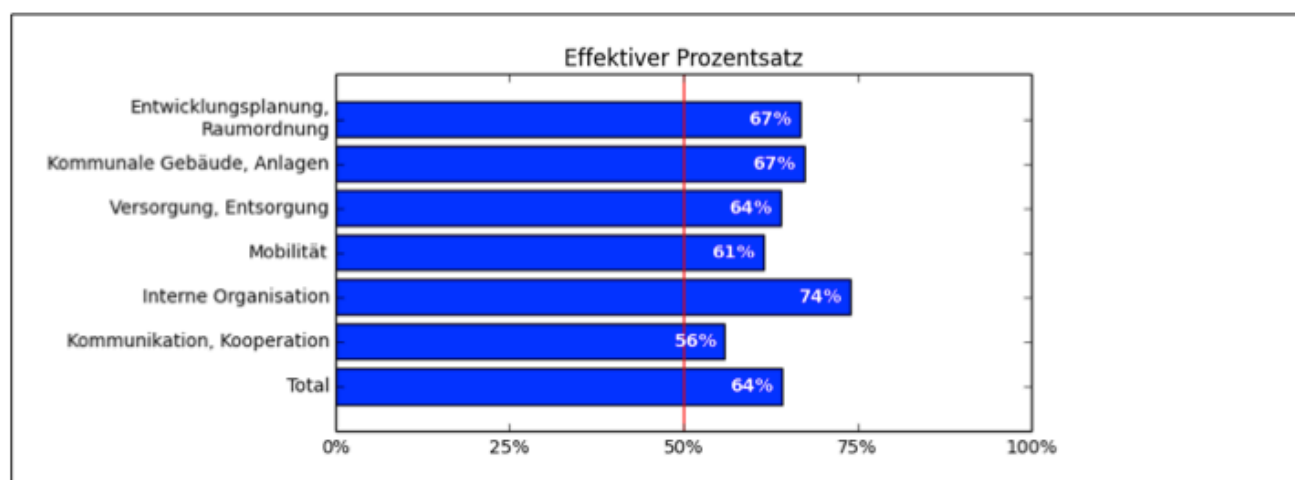


Abbildung 1.2

	Maßnahmen	maximalmöglich	effektiv	geplant		
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	70	67	44,8	66,8%	0 0,0%
1.1	Konzepte, Strategie	38	38	28,1	73,9%	0 0,0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	10	10	7	70,0%	0 0,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	10	8	4,4	55,0%	0 0,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	11	5,3	47,7%	0 0,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	70	68,4	46,1	67,3%	0 0,0%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	19,1	73,5%	0 0,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	38,4	26,6	69,2%	0 0,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	4	4	0,4	10,0%	0 0,0%
3	Versorgung, Entsorgung	28	28	17,9	63,9%	0 0,0%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	4	4	0	0,0%	0 0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	0	0	0	0,0%	0 0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Landkreisgebiet	0	0	0	0,0%	0 0,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	0	0	0	0,0%	0 0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	0	0	0	0,0%	0 0,0%
3.6	Energie aus Abfall	24	24	17,9	74,6%	0 0,0%
4	Mobilität	50	44	27	61,4%	0 0,0%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	5,6	70,0%	0 0,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	3	3	1,8	60,0%	0 0,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10	10	6,2	62,0%	0 0,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13	11	7,1	64,5%	0 0,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	12	6,3	52,5%	0 0,0%
5	Interne Organisation	48	46	34	74,0%	0 0,0%
5.1	Interne Strukturen	14	14	13,4	95,7%	0 0,0%
5.2	Interne Prozesse	26	24	14,3	59,6%	0 0,0%
5.3	Finanzen	8	8	6,3	79,0%	0 0,0%

6	Kommunikation, Kooperation	94	91	50,9	55,9%	0	0,0%
6.1	Kommunikation	10	10	5,8	58,0%	0	0,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	15	12	8,4	70,0%	0	0,0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	21	21	14,7	70,0%	0	0,0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	11,6	48,3%	0	0,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	10,4	43,3%	0	0,0%
	Gesamt	360	344,4	220,6	64,1%	0	0,0%

3. Der European Energy Award – Prozess

3.1 Aktualisierung des eea Management Tools

Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung u. Raumordnung (Strategie)

Unter dem Eindruck des derzeitigen gesellschaftlichen Drucks für mehr Klimaschutzengagement haben die politischen Gremien im Landkreis Lörrach im Herbst 2019 eine umfangreiche Ausweitung der energiepolitischen Aktivitäten fraktionsübergreifend beschlossen. Die energiepolitischen Zielsetzungen wurden konkretisiert, insbesondere die Zielsetzungen für das Jahr 2030 (-50% Co₂-Emissionen ggü. 1990) sowie 2050 (Klimaneutrale Region).

Weiterhin wurden die bereitgestellten Finanzmittel signifikant aufgestockt und die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle beschlossen.

Verbunden sind die zusätzlichen Ressourcen mit einer deutlichen Beschleunigung der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2018 sowie mit dem Anspruch, bis zum Jahr 2022 den European Energy Award in Gold zu erreichen. Erster Fokus bei der Umsetzung von 55 Maßnahmen aus dem IEKK liegt auf dem Potenzial der Photovoltaik (365 Dächer -Initiative“).

Beschlossen wurde im Herbst 2019 auch, künftig alle Kreistagsentscheidungen auf ihre Klimawirkung hin zu bewerten und das Ergebnis in den Entscheidungsprozess mit einzu beziehen.

Als weiteres Schwerpunktthema soll ab 2020 verstärkt das Thema „Klimawandelfolgen“ systematisch untersucht und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, so dass neben den Anstrengungen zur Vermeidung des Klimawandels auch der Umgang mit den immer stärker eintretenden Folgen Berücksichtigung findet.

Mit Blick auf die angestrebte Gold-Zertifizierung sollten neben den Angesprochenen Maßnahmen noch die offenen Potenziale im Indikator 1.4.2 „Regional- und Bauleitplanung in den Blick genommen werden.

Handlungsfeld 2

Im Jahr 2019 hat im Handlungsfeld 2 – kommunale Gebäude und Anlagen keine wesentliche Änderung stattgefunden. Zum Zeitpunkt des Audits fehlen noch die Rückmeldungen zum Energieverbrauch in den Liegenschaften, sodass die Indikatoren 2.2.3/2.2.4 und 2.3.2 (Effizienz Strom, Wärme und Wasser) nicht neu bewertet werden konnten. Es ist allerdings hier davon auszugehen, dass die Werte nicht wesentlich anders als im Vorjahr ausfallen, da weder Neubauten und Sanierung im wesentlichen Umfang oder umfangreiche Schulungs-, bzw. Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter in 2019 durchgeführt wurden.

Potenziale in Bezug auf die eigenen Liegenschaften liegen insbesondere in einer weiter zu verbessernden Bestandsaufnahme und Analyse der energierelevanten Daten und des Sanierungsbedarfs aller Gebäude (Optimierung Energiemanagement) sowie ambitionierteren Vorgaben für Sanierungs- und Neubaustandards. Die Gesamtenergieeffizienz der Gebäude ist insgesamt noch auf keinem zufriedenstellenden Niveau und auch das Nutzungsverhalten („Energieverschwendung“) bietet Raum für Verbesserung.

Damit sind auch die zu verbessernden Punkte in Bezug auf eine mögliche Goldzertifizierung 2022 benannt.

Handlungsfeld 3

Im Handlungsfeld 3 – Versorgung und Entsorgung gab es im Jahr 2019 keine wesentlichen Veränderungen.

Mit Blick auf die angestrebte Goldzertifizierung werden bis 2022 zwei Kernthemen im Handlungsfeld 3 relevant werden.

Die im Herbst 2019 beschlossene Mittelaufstockung für energiepolitisches Engagement sollte dauerhaft in ähnlicher Höhe fortgeführt und um einen weiteren Punkt ergänzt werden. Das sehr relevante Potenzial im Indikator 3.1.2 wird nur dann gehoben werden, wenn zusätzlich zu den bereitgestellten Mitteln ein Fördertopf, bzw. Fonds eingerichtet wird über den künftig Energieprojekte in der Region finanziert werden. Der Landkreis muss hierfür Mittel in einer Größenordnung von 450.000€/a bereitstellen.

Zweites Thema ist die Neuaufstellung hinsichtlich der Verwertung von Bioabfällen und die Errichtung einer Biogasanlage im Landkreis, bzw. ggf. zusammen mit dem Nachbarlandkreis Waldshut.

Handlungsfeld 4

Im Handlungsfeld 4 – Mobilität ist nur in einzelnen Bereichen ein Fortschritt dokumentiert. Dies betrifft einerseits das Thema Kombinierte Mobilität. Hier wurden insbesondere die Möglichkeiten der Fahrradmitnahme in Regionalbuslinien erweitert. Darüber hinaus hat der Landkreis an einer deutschlandweiten Mobilitätsstudie teilgenommen, die die Grundlage bildet für die Analyse von Mobilitätsbedürfnissen auch im Landkreis Lörrach.

Mit den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Studie soll dann eine für 2020 geplante Entwicklung einer neuen Mobilitätsstrategie für den Landkreis unterstützt werden.

Die neue Mobilitätsstrategie ist dann wiederum die Grundlage für konkrete Maßnahmen im Mobilitätsbereich, die auch aus eea-Perspektive im Handlungsfeld 4 zu wesentlichen Verbesserungen führen werden (u.a. E-Mobilitätsstrategie und Umsetzung etc.).

Handlungsfeld 5

Die Veränderungen im Handlungsfeld 5 – interne Organisation sind vor allem geprägt durch die Ausweitung der für Klimaschutz zur Verfügung stehenden Personal- und Sachmittelressourcen, sowie die weitere Verstetigung der Gremienarbeit und Integration des eea-Prozesses in der Entscheidungsstrukturen der Verwaltung.

Gerade das seit Herbst 2019 stark erweiterte Finanzbudget sollte mit Blick auf eine angestrebte Gold-Zertifizierung dauerhaft zur Verfügung stehen.

Weiteres Potenzial besteht hier vor allem im Bereich systematischer Mitarbeiterfortbildung sowie dem Einbezug des Personals über ein einzurichtendes Vorschlagswesen und die Integration von Energie- und Klimaschutzfragen in Zielvereinbarungen von Führungskräften.

Handlungsfeld 6

Das Handlungsfeld 6 stellt für den Landkreis Lörrach ähnlich wie für andere Verwaltungen die größte Herausforderung dar. Hier geht es überwiegend um Kooperationen, Anstoß von Veränderungen und Kommunikation mit Akteuren in der Region und damit um mittelbaren Einfluss hinsichtlich zu erzielender Ergebnisse.

Dem Landkreis fehlt bisher noch ein spezifisches Kommunikationskonzept, das speziell für Fragend es Klimaschutzes die Bedeutung der einzelnen Akteure und die jeweilige Strategie des Landkreises gegenüber diesen Akteuren festlegt und entsprechend systematisch verstetigte Kommunikationswege und Maßnahmen vorschlägt.

Die Bewertung hinsichtlich des Engagements mit einzelnen Akteursgruppen gestaltet sich dementsprechend sehr unterschiedlich.

Fortschritte wurden im Jahr 2019 in den Bereichen Forstwirtschaft, Schulen und Wirtschaft erzielt. Auch die angelaufene Kampagne für Photovoltaikausbau zusammen mit Kommunen und mit Fokus auf Bürger und Unternehmen ist ein wesentlicher Mehrwert aus eea-Sicht, der sich über den aktuellen Stand hinaus noch weiter ausbauen und nutzen lässt (konkrete Unternehmensprojekte, ggf. Zielvereinbarungen mit der Wirtschaft, Freiflächen-PV systematisch ausbauen etc.).

Das Thema Vorbildwirkung der Verwaltung, bei dem der Landkreis wiederum direkte Gestaltungsmöglichkeiten hat, hat dagegen noch viel Potenzial für konsequentere Umsetzung. Mit dem Fokus des European Energy Award in Gold ist es aus Sicht des Beraters darüber hinaus unerlässlich, das bereits zuvor beschriebene Thema eines Fördermechanismus / Fonds für die Finanzierung von investiven Erneuerbaren Energien und Effizienzprojekten einzurichten (6.5.3). Der Fonds sollte eine Mindestbeteiligung des Landkreises von jährlich 450.000€ aufweisen. Mit diesem Instrument könnten bei entsprechender Ausgestaltung auch wesentlich größere Synergien durch Einbeziehung dritter, z.B. Unternehmen, entstehen, die auch aus eea-Sicht vielfältig nutzbar sind.

3.2 Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

Unter welchen politischen / finanziellen Rahmenbedingungen hat das Team gearbeitet? Wie ist die Arbeit vorangegangen – Erfolge im letzten Jahr und Herausforderungen für das kommende Jahr bezogen auf den Landkreis.

Wie bereits beschrieben haben sich die Rahmenbedingungen für die energiepolitische Arbeit des Landkreises und damit auch die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Energieteams mit den politischen Entscheidungen im Herbst 2019 verändert. Mit den zusätzlich zur Verfügung stehenden Finanz- und Personalmitteln und dem klaren Beschluss einer schnelleren Umsetzung von Maßnahmen für mehr Klimaschutz sind haben sich die Voraussetzungen für die Erreichung der Energie und Klimaschutzziele und den notwendigen Beitrag der Verwaltung erheblich verbessert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung sicher auch auf den gestiegenen gesellschaftlichen Druck (Fridays for Future), der letztlich mit zu den politischen Entscheidungen geführt hat.

Jetzt kommt es darauf an, dass die Verwaltung diese „Vorlage“ auch entsprechend mit Nachdruck umsetzt. Hierfür muss neben klaren Handlungsvorgaben auch die entsprechende Motivation und das Verständnis für die Notwendigkeit, Klimaschutz auch in die eigene Kernaufgaben mit einzubeziehen weiter forciert werden.

3.3 Reflektion der Teamarbeit

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde der operative Prozess des unterjährigen Arbeitens im eea-Prozess angepasst. Neben den regelmäßigen eea-Sitzungen, die möglichst kompakt gehalten werden sollten, wurde ein erweitertes Controlling vereinbart, das zur Mitte des Jahres, bzw. September eines Jahres einen bewertbaren Zwischenstand in der Maßnahmenumsetzung und Dokumentation sicherstellt.

Im Jahr 2019 hat diese Veränderung noch nicht vollumfänglich gegriffen, da ein Großteil des Energieteams zum Stichtag der Zwischenbewertung aktuelle Projektstände trotz Kenntnis des Termins nicht dokumentiert hatten. Ein fundierter Sachstandsbericht, der den Fortschritt der Bearbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms dokumentiert, war insofern nicht möglich. Auch der vorgelagerte Prozess aus Erinnerung und Unterstützung der einzelnen Energieteammitglieder unter anderem durch den eea-Berater sollte künftig noch

stringenter vollzogen werden. Ziel des angepassten Prozesses ist mehr Effizienz und Transparenz in den Arbeitsabläufen und damit mehr Akzeptanz für die „zusätzliche“ Arbeit bei allen Beteiligten der Verwaltung.

Ein wesentlicher Punkt der Projektarbeit war in 2019 darüber hinaus die Integration der energiepolitischen Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises in den eea-Prozess und das Energiepolitische Arbeitsprogramm (EPAP). Dieser Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Ein neues EPAP soll im Mai 2020 verabschiedet werden.

3.4 Kooperation / Außenwirkungen

Grundsätzlich gibt es eine umfangreiche Einbindung unterschiedlichster Akteursgruppen im Landkreis und darüber hinaus hinsichtlich des energiepolitischen Engagements im Landkreis.

Dies drückt sich sowohl in konkreten Maßnahmen und Projekten aus als auch bei der Frage der Gestaltung von politischen und operativen Rahmenbedingungen für mehr Klimaschutz in der Region.

Exemplarisch im Folgenden einige Beispiele auf unterschiedlichen Ebenen:

- Umfangreiche Akteursbeteiligung bei der Erstellung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes
- 365-Dächer Kampagne des Landkreises in Kooperation mit 17 Gemeinden im Landkreis, sowie begleitendem Programmrat aus Vertretern des Handwerks und der Energieversorger; Zielgruppen Bürger und Unternehmen
- Regelmäßiger Austausch und Fortbildung der Fachverantwortlichen aus dem Bereich Klimaschutz auf Kommunal- und Landesebene
- Veranstaltungen und Aktionen mit unterschiedlichsten Stakeholdern zum Thema Klimaschutz, zB. Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaftsförderung

4. Ausblick

Im Zentrum der kommenden Jahre steht zunächst die Erstellung und Verabschiedung eines neuen Energiepolitischen Arbeitsprogramms, dessen Inhalt, Umfang und zeitliche Einordnung eine für 2022 angestrebte eea-Gold-Zertifizierung möglich macht.

Im weiteren Verlauf bis 2022 wird es dann darauf ankommen, den Rückenwind und das von politischer Seite zusätzlich eingeforderte Energiepolitische Engagement tatsächlich in gebotenen Umfang umzusetzen. Hierzu zählen sowohl grundlegende konzeptionelle Themen wie z.B. ein neues Mobilitätskonzept, als auch umfangreiche operative Projektarbeit. Diese Umsetzung innerhalb der einzelnen Fachbereiche stellt eine wesentliche Herausforderung dar. Insbesondere die Frage nach ausreichend thematischem Verständnis, Motivation und Kapazität zur Umsetzung wird immer wieder eine Rolle spielen. Um so wichtiger ist sowohl für die Neufassung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms als auch dessen Umsetzung ein doppelter Ansatz. Es wird sowohl ein breiter „Bottom-Up“ Ansatz als auch eine stringente „Top-Down“ Unterstützung bei Genese und Umsetzung des EPAP benötigt. Hierbei sind sowohl die Mitarbeiter, als auch die Führungskräfte auf allen Ebenen gefordert, das energiepolitische Engagement als Kernaufgabe der Verwaltung zu etablieren und zu verfolgen. Der eea-Prozess selbst sollte weiter als Steuerungs- und Controlling Instrument auch gegenüber den politischen Gremien etabliert werden.

Wenn es gelingt, im Frühjahr 2020 tatsächlich ein ambitioniertes Energiepolitisches Arbeitsprogramm aufzustellen, das alle wesentlichen „Gold-relevanten“ Themen und Projekte beinhaltet und eine Umsetzung dieser Themen bis 2022 klar definiert ist, dann ist eine Erreichung der Gold-Zertifizierung im Jahr 2022 mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich.

Dies wäre darüber hinaus ein grundsätzlicher Mindestnachweis für ein tatsächlich stark intensivierte Klimaschutzengagement ausgehend vom im Herbst 2019 formulierten Anspruch.